

Essaythemen zur Abgabe am 18.6.2003

Dr. Thomas Müller

28. Mai 2003

Bitte bearbeiten Sie *eine* der folgenden Fragen und halten Sie dabei die auf dem Semesterplan angegebenen Formatvorgaben ein.

1. Wieso soll man nach Frankena moralisch sein?
2. Welche Herausforderung stellt der Amoralist lt. Williams für die Moralphilosophie dar, und wie kann dieser Herausforderung Williams zufolge begegnet werden?
3. Schildern Sie Aristoteles' Unterscheidung von Freiwilligem und Unfreiwilligem und erläutern Sie den moralphilosophischen Stellenwert dieser Unterscheidung.
4. Erläutern Sie, weshalb es sich lt. Schlick bei dem Argument von Verantwortung auf Dispens vom Kausalgesetz um ein Scheinargument handelt. Wie sieht Schlick die Sache?
5. Wieso ist nach Hume Moral keine Sache der Vernunft?
6. Mit welchem Argument kritisiert Reid Humes Konzeption von Moral? Wie sieht sein Gegenentwurf aus?

Wie schreibe ich einen Essay?

1. Funktion des Essays

Ein Essay soll Studierenden der Philosophie dazu verhelfen, sich im schriftlichen Philosophieren zu üben, indem über einen Text oder eine Frage reflektiert und eine eigenständige These vertreten wird.

Da Essays normalerweise während eines noch laufenden Seminars verfaßt werden, kommen die in ihnen erzielten Ergebnisse dem Seminar direkt zugute.

2. Form und Inhalt eines Essays

Ein Essay sollte einen Umfang von wenigen Druckseiten haben (für das Ethik-Proseminar sind 600 Wörter als Obergrenze festgelegt). Auf dem Essay sollte der Namen des Verfassers sowie das Seminar, in dem der Essay geschrieben wird und das Thema vermerkt sein. Eineinhalbzeiliger Druck und großer rechter Rand erleichtern die Korrektur. Für Zitate gelten dieselben Richtlinien wie für Hausarbeiten.

Das Thema eines Essays wird entweder vom Dozierenden vorgegeben oder vom Studierenden selbst bestimmt. Die Themenwahl sollte nach den persönlichen Interessen des Schreibenden erfolgen. Von allzu großen und komplexen Themen kann aber abgeraten werden, da diese im Rahmen eines Essay gewöhnlich nicht zu bearbeiten sind. Sinnvoll ist es hingegen, eine im Seminar behandelte Frage aufzugreifen oder einen Text, der im Seminar behandelt werden soll, zu diskutieren.

Der Essay sollte einen darstellenden und einen stärker diskutierenden Teil haben. Diese Teile sollten erkennbar voneinander getrennt sein: entweder als getrennte Abschnitte oder indem durch geeignete Formulierungen vermerkt wird, um wessen Position es sich handelt: die des Schreibenden oder die des Verfassers des diskutierten Textes.

Ein Essay soll trotz seiner kurzen Form gegliedert sein: entweder durch getrennte Abschnitte (die evtl. auch mit Überschriften versehen werden) oder durch eine klare gedankliche Führung durch den Text. Der Leser eines Essays muss stets wissen, wo er sich in dem Text befindet. Hierzu ist es wichtig, daß für den Leser ein roter Faden (eine klare Fragestellung, ein Ziel) erkennbar ist.

Ein Essay sollte eine eigene Position, These etc. formulieren. Dies kann z.B. in einer Kritik an der Position des diskutierten Autors oder in einer eigenen Idee bezüglich der Antwort auf eine gestellte Frage erfolgen.

Fachtermini sollten nicht unreflektiert übernommen, sondern sie sollten erklärt werden. Zitate (auch indirekte) sind als solche kenntlich zu machen.